

Pfadfinderin im Geiste

Hildegard Hamm-Brücher

Eine unruhige Jugend führte Hildegard Brücher von ihrem Geburtsort Essen 1921 nach Berlin, Leipzig, Schloss Salem, Konstanz und 1940 nach München zum Studium der Chemie beim Nobelpreisträger Heinrich Wieland. In dieser Zeit lernte sie Mitglieder der „Weißen Rose“ kennen und war ihnen geistig verbunden, war aber in den Widerstand gegen das NS-Regime nicht eingebunden. Nach der Promotion zum Dr. rer. nat. 1945 arbeitete Brücher als Wissenschaftsredakteurin und wurde durch Theodor Heuss motiviert, politisch tätig zu werden. Sie trat in die FDP ein und machte zusammen mit dem Pfadfinder PJ Lüders (BDP) die Partei in München bekannt. Brücher wurde die erste weibliche Stadträtin Münchens. Nach ihrer Heirat 1956 nahm sie den Doppelnamen Hamm-Brücher an, was für die damalige Zeit noch ungewöhnlich war. Als Mutter dreier Kinder und von PJL bestens informiert, war sie stets an Jugendarbeit interessiert. Auf Grund der Regierungsbeteiligungen der FDP wurde sie Staatssekretärin im hessischen Kultusministerium, später im Bundesbildungsministerium und kehrte dann nach Bayern als Abgeordnete in den Landtag zurück.

Als Landtagsabgeordnete hielt sie zeitweilig in Erlangen Sprechstunden ab. Die Stadt stellte ihr dafür (etwa 1973/75) einen Raum im Jugendzentrum „Frankenhof“ zur Verfügung, zwei Türen neben dem Gruppenraum des BDP. Kontaktfreudig ließ sie es sich nicht nehmen, Samstag nachmittags dort einfach reinzuschauen und mit Klaus D. Steinbrecher (Guf) über Jugendarbeit zu sprechen.

In ihrer Zeit als Mitglied des Bundestages (MdB) von 1976 bis 1990 war sie zeitweise Staatsministerin im Auswärtigen Amt und 1994 kandidierte sie als erste Frau für das Amt des Bundespräsidenten. Sie initiierte die Theodor-Heuss-Stiftung und trug dazu bei, dass der BDP mit seinem Berlin-Seminar über politische Bildungsarbeit mit pfadfinderischen Methoden 1966 die Theodor-Heuss-Medaille erhielt.



Hamm-Brücher 1994 als Kandidatin zur Bundespräsidentin

Als sich 1998 die Stiftung Pfadfinden formierte, gelang es, H.-B. dafür zu gewinnen, den Stiftungsauftrag als Prominente mit zu unterschreiben, neben den ehemaligen Bundesfeldmeistern des BDP, Kajus Roller, Jochen Senft u.a.

Hildegard Hamm-Brücher war in ihrer Jugend als Schwimmerin und Skiläuferin eine leidenschaftliche Sportlerin, hatte Kontakt zur jugendbewegten „Weißen Rose“. Auch ohne Mitgliedsbuch hatte sie sich in ihrer politischen Laufbahn immer der an sie herangetragenen Fragen in Sachen Jugend angenommen und auch für die Pfadfinder/innen eingesetzt, engagiert und emanzipiert mutig – eine Pfadfinderin im Geiste.

Eisvogel

**"Nicht nur mit der Macht
kann man Dinge verändern,
sondern auch mit dem Wort,
der eigenen Haltung
und Einstellung."**

HILDEGARD HAMM-BRÜCHER
(11. MAI 1921 - 9. DEZ 2016)

